

VORSPIEL

AUSGABE 145 ★ 17.03.17

25. SPIELTAG / INGOLSTADT



THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL / SPIELBERICHT LEVERKUSEN / SPIELBERICHT BENFICA / SPIELBERICHT HERTHA / SPIELBERICHT LOTTE / BURGHAUSEN / KOMMENTAR AMATEURE / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND



VORSPIEL

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,

wahrscheinlich werdet Ihr, während Ihr diese Zeilen lest, schon angeregt über den kommenden Gegner in der Champions League diskutieren, wie man am besten dorthin reist, wo es die beste Kneipe gibt, welcher Arzt die besten Krankenscheine ausstellt und wie widerlich die aufgerufenen Preise sein werden. Leider konnten wir mit dem Redaktionsschluss jedoch nicht mehr bis zur Auslosung warten, sodass nur zu hoffen bleibt, dass es nicht wirklich die Bayern geworden sind. So wie im DFB-Pokal bereits passiert, nachdem die Nachholpartie in Lotte erfolgreich gemeistert werden konnte. Das ganze - und das sollte man niemals vergessen - am zwölften Jahrestag der Rettung des BVB.

In Duisburg hingegen ist dieser Tage eine kleine heile Welt zusammen gebrochen. Rainer Wendt, seines Zeichens omnipräsenter Mahner, Hetzer und Populist der deutschen Talkshowszene, nebenher noch Vorsitzender einer Polizeisplittergewerkschaft und in diversen Aufsichtsräten vertreten, hat seinen moralischen Zeigefinger aktuell aber mal dermaßen tief in seinem eigenen Allerwertesten stecken, dass selbst sonst an seinen Lippen hängende Medien ihn fallen ließen. Es wäre wahrlich eine Genugtuung, wenn (s)eine Karriere, die einzig durch Populismus, Hetze, Lügen und Fremdenhass befeuert wurde, krachend durch Betrug enden würde. Wohl gemerkt einer der Personen, die in vorderster Front die öffentliche Meinung über Fußballfans, über uns, seit über einer Dekade manipulierten und unsere Fankultur nachhaltig zu zerstören versuchten. So schnell kanns gehen. Ciao mit V.

Dass der Name unseres seit eh und je fehlerlosen Innenministers Jäger ebenso in dieser Nummer fällt, überrascht mittlerweile kaum. Hoffentlich werden im weiteren Verlauf genau die Maßstäbe an alle Beteiligten angesetzt, die Wendt selbst sonst immer wieder gegenüber Fußballfans gefordert hatte - ansonsten hatten u.a. die Szenen von Frankfurt (Knast) und Bielefeld (Betretungsverbot) ja schon diverse Vorschläge gemacht. Womit wir schon direkt beim Thema DFB, Spruchbänder und Strafen wären: Der DFB ist in seinem immer irrer werdenden Kreuzzug gegen den Sittenverfall mittlerweile sogar dazu übergegangen, stumpfe, aber an sich unschädliche Doppelhalter wie "Scheiß Red Bull" zu sanktionieren und der 1. FC

Köln behält sich sogar vor, Sängern von sanktionierten Schmähesängen in Regress zu nehmen, wie er es bei einem Böllerwerfer kürzlich erst getan hat. Maßnahmen, die Fußballfans nur noch ungläubig mit dem Kopf schütteln lassen. Hier wäre ein Aufstand der Anständigen wirklich mal angebracht. Andererseits muss der DFB seinerseits ja irgendwie seine dicke Strafe für all die mehr als dubiosen Geschäfte zusammenkratzen.

Symbolpolitik gab es auch beim BVB. Im Nachgang des Spiels der Schande - wahlweise hier bitte Synonyme vom Cover der letzten Ausgabe einfügen - wurde uns für den Rest der Saison sowohl der Fahnenraum als auch unser Büdchen gesperrt. Welchen Effekt das haben soll wissen wir zwar nicht, aber wahrscheinlich musste einfach nur "irgendein Zeichen gegen die Ultras", und sei es noch so sinnbefreit, gesetzt werden. Folglich müssen wir uns für die nächsten Heimspiele sowohl für Fahnen als auch Aufkleber etc. Alternativen einfallen lassen.

In der nächsten Woche kommen wir sogar endlich wieder in den Genuss eines Spiels unserer Amateure, genauer gesagt am Dienstag um 19:30 Uhr im Leimbachstadion zu Siegen. Allerdings steht heute die Partie gegen Ingolstadt an. Und hier gilt es an die letzten Partien anzuknüpfen und die Heimserie auf zwei Jahre auszubauen. Auf dem Platz, wo im Rückblick auf das Hinspiel noch einiges wieder gut zu machen ist und unsere Elf ihre Verfolger in der Tabelle auf Distanz halten kann, und auch auf den Rängen. Gerade die Präsenz der übrigen Tribünen bei den letzten Spielen hat - zumindest temporär - gezeigt, zu was das Westfalenstadion fähig ist. Und auch wenn der heutige Gegner (wieder) eine graue Maus ist und von der gegnerischen Seite auch wenig zu erwarten ist, können wir doch unsererseits hier und jetzt, in unserem Westfalenstadion, die immer wieder glorifizierte Flutlichtatmosphäre kreieren.

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Bayer Leverkusen

Zuschauer: 80.100 (Gäste~3.500) Ergebnis: 6:2

Das Heimspiel gegen Leverkusen war das erste nach der Sperrung der Südtribüne. Alles ging also wieder seinen gewohnten Gang und spätestens beim Betreten des Blocks fühlte sich die DFB-Strafe noch absurder an, als ohnehin schon. Was soll das, 25 000 Menschen, von denen die meisten seit Jahren alle zwei Wochen hierhin kommen, plötzlich genau daran zu hindern, nur weil auf einigen Spruchbändern nach Meinung der Biedermänner in Frankfurt übers Ziel hinausgeschossen wurden? Ist das auch nur ansatzweise verhältnismäßig?! Thomas Tuchel hat vollkommen zurecht festgestellt, dass beim Leipzig-Spiel ja nicht plötzlich andere Leute als sonst auch auf der Südtribüne standen. Der DFB konnte sich so zumindest gegenüber den kreischenden Medien als Macher präsentieren und sein malträtiertes Gewissen beruhigen. Die Pöbeleinlage, die auf die kurze Ansprache unseres Vorsängers folgte, machte jedoch deutlich, was ein Großteil der Südtribüne vom werten Verband und seinen Maßnahmen hält.

Mit der Aussicht darauf, den dritten Sieg in Folge einzufahren und die Ottos vom Bayerwerk gleichzeitig ein Stück weiter in die Krise zu schießen, wurde sowohl auf den Rängen als auch auf dem Rasen gut in die Partie gestartet. Schon nach sechs Minuten konnte Demebélé sehenswert zur Führung einnetzen und 20 Minuten später plumpste der Ball Aubameyang vor die Füße, der auf 2:0 erhöhte. Große Emotionen rief die klare Führung gegen gar nicht so schlecht spielende Leverkusener aber seltsamerweise nicht hervor. Die Südtribüne lieferte nach dem ordentlichen Beginn in der ersten Halbzeit leider ziemlichen Käse ab. Zwischendurch glich das Ganze einem Sommerkick, was eher nicht an den angenehmen Temperaturen lag. Die Leverkusener im Gästeblock, die an einem Samstag-nachmittag auch schon mal zahlreicher vertreten waren, verstärkten diesen Eindruck nur. Während UL und Co. sich zuhause ja aufgrund von Streitigkeiten mit der Vereinsführung gerade im Boykott befinden, wurde am Anfang der Support mehr oder weniger lautstark aufgenommen. Als aber recht schnell klar wurde, in welche Richtung sich das Spiel entwickelt, wurde die Unterstützung praktisch eingestellt.

Anfang der zweiten Hälfte, mit dem Anschlusstreffer von Volland, witterten die Gäste wieder Morgenluft,

während sich auf unserer Seite jetzt etwas Verunsicherung breit machte. Immerhin zogen die Gesänge jetzt wieder an und irgendwann konnte nach einer Co-Produktion von Dembélé und Aubameyang auch das 3:1 bejubelt werden. Ein astreines Freistoßtor von Wendell machte die Partie aber aufs Neue spannend und es war noch eine Viertelstunde zu spielen. Pulisic, der immer besser in Schwung kommt, besiegelte den Sieg dann aber endgültig und Schürle und Guerreiro erhöhten sogar noch auf 6:2. Stark! Der Kanter Sieg wurde in der Schlussphase auch mit einer standesgemäßen Lautstärke begleitet, das soll aber nicht über den schwachen Auftritt vor der Pause hinwegtäuschen. Apropos schwacher Auftritt: Der Gästeblock lieferte sich am Ende noch ein Pöbelduell mit der Osttribüne, ansonsten gibt es nix mehr zu berichten.

Erwähnenswert sind aber noch die gezeigten Spruchbänder in Block Drölf. Auch die Desperados sprachen unserem Mitglied Marcel Unterstützung in der aktuell schwierigen Phase zu. Du schaffst das! Wir äußerten uns mit dem Spruchband „Betrug...Rainer Zufall?“ zur Posse um den bestens bekannten Polizeigewerkschafter Rainer Wendt, der sich jahrelang als Polizist bezahlen ließ, obwohl er gar keinen Dienst ableistete, sondern seine populistischen Law-and-Order-Sprüche durch die Welt posaunte. Dass er selbst es mit dem Gesetz nicht so ernst nimmt, wird durch die jetzigen Enthüllungen klar. Besser kann man sich eigentlich nicht selbst entlarven. Für Kevin Großkreutz, der aufgrund nächtlicher Eskapaden den VfB Stuttgart verlassen muss, gab es zudem noch aufmunternde Worte. Die Entlassung sagt weit mehr über das gnadenlose und oftmals heuchlerische Fußball-Business aus, als über Kevins Vergehen selbst. Von seiner Aufrichtigkeit, sich per Pressekonferenz zu verabschieden und seinen Fehler einzugestehen, statt ein paar von PR-Managern geglättete Zeilen auf Facebook zu veröffentlichen, könnten sich viele im Profifußball mal eine dicke Scheibe abschneiden.

Nach dem Spiel stand für uns noch die abendfüllende Jahreshauptversammlung auf dem Programm, deren letzter Tagesordnungspunkt irgendwann aber auch abgehandelt war und es somit wahlweise nach Hause oder weiter an die Theke gehen konnte.

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Benfica Lissabon

Zuschauer: 65.849 (Gäste~3.500) Ergebnis: 4:0

08.03.2017 - 20:45 Uhr - Westfalenstadion. Borussia Dortmund spielt zum zweiten Mal nach dem 04.12.1963 in seiner Vereinsgeschichte gegen Benfica Lissabon. Bei diesem Spiel sind die Vorzeichen jedoch gänzlich anders, als im geschichtsträchtigen Achtelfinale des Europapokals der Landesmeister im Dezember 1963. Seinerzeit ist Benfica Lissabon mit seinem „Starspieler“ Eusebio das viel umjubelte Team der Stunde in Europa und aktueller Titelverteidiger im Wettbewerb.

Borussia Dortmund hingegen ist zu diesem Zeitpunkt noch ein absoluter Niemand im europäischen Fußball und kann keinerlei Nennenswerte internationale Erfolge aufweisen. Nach dem 2:1 im Hinspiel 1963, rechnete man sich vielleicht einige geringe Chancen für das Rückspiel aus, mit dem letzten Ergebnis von 5:0 für den BVB in der heimischen Roten Erde hatte wahrscheinlich jedoch niemand in seinen kühnsten Träumen gerechnet. Zurück im Jahr 2017 ist der BVB nach einigen Erfolgen in der näheren und fernerer Vergangenheit mittlerweile eine echte Größe in Europa. Benfica hingegen ist zwar gefühlt portugiesischer Dauermeister, auf einen Erfolg auf internationalem Parkett muss man sich trotz einiger Finalteilnahmen seit 1962 in der portugiesischen Hauptstadt jedoch gedulden.

Es war also alles für einen großen Europapokalabend angerichtet, denn neben einem geschichtsträchtigen Gegner, mit einem besonderen Aufeinandertreffen in der Vergangenheit, war aufgrund der unnötigen 0:1-Niederlage im ersten Aufeinandertreffen auch für Spannung an diesem Abend gesorgt. Und um diesem besonderen Spiel auch auf der Südtribüne einen besonderen Rahmen zu geben, entschieden wir uns im Vorfeld dazu eine Choreo, die das eingangs erwähnte Achtelfinale aus 1963 thematisierte, für das Spiel anzufertigen. Ein Großteil der Gruppe, der sich bereits zu früherer Stunde von der Arbeit schleichen konnte, fand sich somit bereits einige Stunden vor Anpfiff im Stadion ein, um die Aktion für den heutigen Abend, an der man unter so großem Zeitdruck in den letzten Wochen gearbeitet hatte, fertigzustellen.

Ehrlich gesagt hätte ich aufgrund der vielen Vorbereitungen, die gleichzeitig getroffen werden mussten, nicht damit gerechnet, dass wir bis zur Öffnung der Stadiontore fertig werden würden, aber irgendwie gelang es uns doch. Die restliche Zeit bis zum Anpfiff vertrieb man sich dann ungeduldig und ein wenig nervös mit den üblichen Vorbereitungen. Und dann war es soweit. Das aus Folientafeln gesteckte Balkenmuster aus gelb, gold und schwarz wurde auf Kommando der Vorsänger von der Tribüne in die Höhe gehalten und kurze Zeit später folgte als zweites Element eine Folienblockfahne, die einem Wimpel aus den 60er Jahren anlässlich des Achtelfinals nachempfunden war. Als drittes und letztes Element wurden zwei Hochziehfahnen emporgezogen, die Zeitungsartikeln nachempfunden waren, die das Spiel von 1963 thematisierten, samt dem Spruchband: „Morgen schreiben die Gazetten wieder, Borussia spielt Benfica nieder!“

Trotz einiger Probleme und damit einhergehender Verzögerung in der Durchführung der Choreo konnte sich das Gesamtbild letztlich sehen lassen. Deutlich mehr lies einen im Nachgang da schon mit dem Kopf schütteln, dass der Kicker und andere „Gazetten“ nicht über den eigentlichen Hintergrund und der Choreo zu berichten wussten, sondern es vielmehr als Lobpreisung Ihres eignen Blattes verstanden. Sei es drum. Die Mannschaft schien den knackigen auf dem Spruchband formulierten Wunsch der Tribüne verinnerlicht zu haben und ging bereits in der dritten Minute in Führung. Nach einer sich daran anschließenden schwächeren ersten Halbzeit wurde jedoch in der zweiten Hälfte durch drei weitere Treffer der Heimsieg und das damit verbundene Weiterkommen in die nächste Runde eingefahren. Der Funke schien auf die Tribüne jedoch nicht immer wirklich überzuspringen und so blieb es in meinen Augen ein eher schwacher Auftritt, der dem Abend einen faden Beigeschmack verpasste.

Auch, wenn es mit dem 4:0 letztlich ein deutlicher Sieg über Benfica war, wird er wohl keinem von uns so im Gedächtnis bleiben, wie jenes 5:0 im Jahre 1963 Generationen zuvor.

NACHSPIEL

Hertha BSC - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 74.667 (Borussen~9.000) Ergebnis: 2:1

Nachdem der BVB unter der Woche den Einzug ins Viertelfinale der Champions League gegen Benfica Lissabon unter Dach und Fach bringen konnte, führte er uns in der Bundesliga bereits drei Tage später in Richtung Hauptstadt zu einem wichtigen Spiel gegen die heimische Hertha, die in der Tabelle bereits in Reichweite zur Borussia lauerte.

Viele kleine Augen erblickte man beim nächtlichen Treffpunkt am Bahnhof, da man bereits früh auf den Beinen sein musste um die Wochenendticket Verbindung nach Berlin zu nehmen, zu der sich ein Großteil der Dortmunder Ultragruppen entschieden hatte. Über Hamm, Bielefeld, Braunschweig und Magdeburg ging es ohne größere Zwischenfälle in Richtung Hauptstadt. Dort wollte man in Charlottenburg den Regionalexpress verlassen, doch die Bullen, welche kurz vor Berlin in den Zug stiegen, hatten scheinbar andere Pläne und ließen niemanden den Zug verlassen.

Umstieg somit im Bahnhof Zoo, wo das Aufkommen anderer Reisender natürlich deutlich höher war und somit auch die Beeinträchtigung des Reiseverkehrs, da die Polizei es sich nicht nehmen ließ eine Kette von einem Bahnsteig zum anderen zu ziehen um somit zu gewährleisten, dass niemand sich anderweitig zum Stadion nähern konnte. Bis dahin zog sich auch die deutliche überzogene Begleitung durch die Berliner Polizei, die ihrem schlechten Ruf einige Male gegenüber Einzelpersonen gerecht wurde, diese reagierten allerdings besonnen und so blieb es sowohl vor als auch nach dem Spiel den Umständen entsprechend ruhig.

Zu Beginn des Spiels war die Leistung des Gästeanhangs doch eher schleppend, man steigerte sich aber im Laufe des Spiels und erreichte nach dem Tor für Borussia zu Beginn der zweiten Halbzeit die beste Phase, als wirklich der gesamte Gästebereich auf beiden Seiten des Marathontores in die Gesänge einstieg. Auch die Wechselgesänge zwischen den beiden Seiten kamen wiederholt sehr laut rüber, was sicher nicht nur an der großen Anzahl der Gästefans gelegen haben dürfte.

Generell müssen wir aber weiter daran arbeiten, dass es nicht ein Tor benötigt um den gesamten Gästeblock zu animieren, sondern dass die gesamte Kurve unsere Mannschaft zum Tor schreit!

Auf der anderen Seite die Ostkurve mit gewohnt gutem Auftritt, gerade die Beteiligung der gesamten Kurve beim Hüpfen oder bei Schalparaden ist schon ziemlich imposant. Vor dem Spiel zeigten die Hausherren ein Spruchband zum Erhalt der Vereinsfarben, da Hertha in dieser Saison, ähnlich wie der HSV, aus marketingstrategischen Gründen die Farben pink und orange in der Kollektion mit aufgenommen hat um diese einer breiteren Zielgruppe anzubieten. Ein Phänomen, mit welchem wir uns auch in Dortmund leider schon auseinander setzen mussten, daher kann man den Berlinern in Ihrem Kampf mit der Initiative „Hertha B.S.C. – Nur echt in blau-weiß“ nur weiterhin viel Erfolg zum Erhalt der traditionellen Vereinsfarben wünschen!

Auf unserer Seite präsentierten wir erneut das Spruchband für Marcel, einem Mitglied unserer Gruppe, der seinen Kampf gegen eine tückische Krankheit aufgenommen hat und ganz sicher auch gewinnen wird! Wir denken an dich, du schaffst das! Auf dem Platz konnte der BVB leider nicht an die starke Leistung gegen Benfica anknüpfen und durch einige individuelle Fehler wurde das Spiel letztlich verloren. Gegen einen direkten Konkurrenten im Kampf um die europäischen Plätze tut solch eine Niederlage natürlich weh, gerade wenn man bedenkt, dass das Kunstprodukt aus Leipzig am gleichen Spieltag ebenfalls keine Punkte einfahren konnte.

Die Rückfahrt gestaltete sich dann deutlich entspannter, da man sich im ICE einige Plätze reserviert hatte um den Heimweg schnell über die Bühne zu bringen. Einzig die Schaffnerin war mit den Gepflogenheiten der Reisegruppe noch nicht wirklich vertraut, konnte aber im Laufe der Zeit daran gewöhnt werden, so dass der angedrohte Rauswurf nicht zu Stande kam und bereits um kurz nach 22 Uhr das Dortmunder U in Augenschein genommen werden konnte.

NACHSPIEL

Sportfreunde Lotte - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 15.780(Borussen~2.000) Ergebnis: 0:3

Nachdem das eigentlich vor zwei Wochen angesetzte Pokalspiel unseres Ballspielvereins gegen den diesjährigen Pokalschreck aus Lotte aufgrund der katastrophalen Platzverhältnisse bekanntermaßen ins Wasser fiel, wurde der Ort des Geschehens dieses Mal vom Autobahnkreuz Lotte/Osnabrück in das altbekannte Stadion an der Bremer Brücke verlegt, welches am Rande erwähnt erfreulicherweise wieder ganz offiziell seinen ursprünglichen Namen trägt und nicht mehr mit einem der unsäglichen Sponsoren-namen befleckt ist. Die Verlegung ging der etwas größeren Stadionkapazität wegen mit einer für uns aussichtsreicheren Kartensituation einher; hätten wir beim Spiel in Lotte erstmalig seit dem Entzug der ADK's im Sommer letzten Jahres nicht als Gruppe auftreten können - das Glück ist manchmal also doch mit den Tüchtigen.

Da der Anpfiff des Nachholspiels aufgrund von Fernsehverträgen bezüglich der um 20:45 Uhr angepiffenen CL-Achtelfinalbegegnungen bereits auf 18:30 Uhr gelegt wurde, ging es für die Jubos und uns bereits nachmittags los in Richtung Niedersachsen. Ehe man seinen Platz im Bus so richtig gefunden hatte, war die nur 120 km lange Strecke auch schon abgespult, sodass man den Gästeblock mit allen Mitgliedern frühzeitig entern und den Zaun üppig beschmückten konnte. Auf dem Rasen tat sich der letztjährige Finalist in der anschließenden ersten Hälfte sehr schwer gegen aufopferungsvolle Sportfreunde, die keinen wirklichen Klassenunterschied ersichtlich werden ließen und sogar ein ums andere Mal gefährlich vor dem Dortmunder Gehäuse auftauchten. So sei exemplarisch die Chance des Lotter Wendel zu nennen, der freistehend vor dem Tor an Bürki scheiterte (10.). Der BVB lieferte bis hierhin eine schlichtweg schwache Leistung ab und konnte sich am Ende mit dem 0:0-Halbzeitstand durchaus glücklich schätzen.

Dies änderte sich in der 2. Halbzeit glücklicherweise schnell, sodass spätestens der Treffer vom derzeit auftrumpfenden Pulisic, der von Dembélé zuvor mustergültig freigespielt wurde und cool abschloss, den sprichwörtlichen Dosenöffner bedeutete (57.). Die anschließenden Treffer von Schürrie (66.) sowie Schmelzer per direkt verwandeltem Freistoß (87.) machten den Sack dann endgültig zu, sodass letz-

tlich ein doch verdienter 0:3-Sieg zu Buche steht, der gleichzeitig den ersten Sieg einer Dortmunder Mannschaft in Osnabrück markierte.

Auf den Rängen gestaltete sich das Geschehen dann trotzdem noch eindeutiger. Während man im Gästeblock, der zweifelsohne zu den besseren seiner Sorte gehört, in den ersten 45 Minuten einen eher durchschnittlichen Auftritt mit recht starkem Beginn, aber gegen Mitte der ersten Hälfte abflachender Lautstärke, ablieferte, konnte man in der zweiten Halbzeit doch nochmal ein bis zwei Schippen drauflegen. Spätestens mit der Führung trat die Leichtigkeit wieder ein und der überwiegende Teil des Blocks beteiligte sich an den Gesängen, sodass die Stimmung einem Viertelfinalspiel absolut würdig war. Gerade die letzten 10-15 Minuten machten richtig Spaß und erinnerten an das Spektakel im Freiburger Gästeblock von vor 10 Tagen, sodass man mit der Leistung alles in allem echt zufrieden sein kann.

Auf der "Heimseite" konnte man hingegen feststellen, dass der DFB-Pokal und insbesondere das Spiel gegen den achtmaligen Deutschen Meister die örtliche Osterkirmes dieses Jahr scheinbar als größtes Event in der 14.000-Seelen-Gemeinde abgelöst hat, reihte sich Familie um Familie auf dem Stadionvorplatz, die sich das Event gegen den BVB, trotz des vorausseilenden Rufes seiner Anhänger, nicht entgehen lassen wollte. Eine mitreißende Atmosphäre entstand auf Lotter Seite jedoch zu keiner Zeit, auch wenn in dieser Hinsicht ohnehin nichts anderes zu erwarten war.

Durch den Sieg gegen den Drittligisten war also klar, dass im Halbfinale bekanntermaßen also erneut die Münchener Bastarde auf uns warten würden. In Anbetracht der sportlichen und fantechnischen Aspekte sicherlich das denkbar schlechteste Los, jedoch bliebe uns so immerhin eine mögliche fünfte Niederlage in einem Finale gegen die Bayern erspart - zumal uns bei einem überraschenden Sieg ein umso attraktiveres Finale gegen die Gladdis bzw. Frankfurter erwarten würde, das sicherlich das Herz eines jeden Dortmunders höher schlagen ließe. Machen wir also das Beste draus und schreien unseren BVB auch in München nach vorn, um gemeinsam die Hoffnung auf den goldenen Pott am Leben zu erhalten!

Die Ultras Black Side aus Burghausen, zu denen wir seit Jahren gute Kontakte pflegen, haben aktuell trotz erfolgreichem Rückrundenstart wenig Grund zur Freude, geht es beim SV Wacker mal wieder drunter und drüber. Von außen ist das alles aber ziemlich schwer zu durchschauen, weshalb ihr hier einige Zeilen von UBS zur derzeitigen Situation an der österreichischen Grenze lesen könnt.

„Chaosklub, Verein der geplatzten Träume, quo vadis SVW?“ Alles schon oft genug gehört, alles wurde von Fanseite schon mitgemacht, wurde ertragen und irgendwie - mehr oder weniger - überlebt. Man meint eigentlich es geht nicht schlimmer oder peinlicher beim SV Wacker Burghausen? Falsch gedacht! Jedes Mal auf's Neue wird man eines Besseren belehrt. War die vom Präsidium beschlossene Reamateurisierung Anfang Dezember letzten Jahres nicht schon bitter genug, scheperte die Meldung von der Beurlaubung Uwe Wolfs vierundzwanzig Stunden vor dem ersten Rückrundenspiel ein wie eine Bombe und brachte selbst den ruhigsten Wackerfan auf 180.

Spätestens nach dieser „ruhmreichen“ Aktion unseres Vorstandes war der Geduldssaden endgültig gerissen. Der Vertrag des allseits beliebten Trainers Uwe Wolf hätte sich zum Saisonende bei Erreichen der ersten „Sechs“ automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (aktuell ist der SVW 5. der Regionalliga). Der Trainer wird entlassen, aus Angst vor zu viel sportlichem Erfolg..

Noch erschreckender finden wir vor allem die Tatsache, wie das Ganze gehandhabt und an die Öffentlichkeit getragen wurde. Es tauchten Aussagen über die Beurlaubung von Uwe Wolf und dem generellen Niedergang unseres Vereins von Vereinsvorstand und dem hier allmächtigen Oberbürgermeister in der Öffentlichkeit auf, die nicht nur falsch dargestellt werden, sondern auch noch dreist erstunken und erlogen sind - und dies nur, um das eigene Gesicht bei der jahrelangen vorherrschenden Misswirtschaft wahren zu können.

Es grenzt schon fast an Schizophrenie, denn anders kann man deren Äußerungen nicht erklären, die insbesondere von Seiten des Stadtoberhauptes in regelmäßigen Abständen vom Stapel gelassen werden. Erst will er seit längerem den kritischen Teil der Fans auf der Westkurve loswerden, nun die Sache mit der Entfernung des zuletzt erfolgreichsten Trainers der jüngeren Vereinsgeschichte.

Sehr skurril, bedenkt man, dass er diesen selbst zweimal an die Salzach gelotst hat, da er, wie er selbst mehrmals betonte, seine professionelle Einstellung und seine Emotionen schätze. Stellt sich nun die Frage, wer hier eine „Ich-AG“ oder „One-Man-Show“ ist, wie er sich so oft öffentlich über Uwe Wolf und die Fans anmaßte zu urteilen? Wir könnten Seiten füllen mit Verfehlungen diverser Personen, die den Verein in den letzten Jahren in die aktuelle Lage gebracht haben, doch das würde hier den Rahmen sprengen.

Wer zur aktuellen Situation genauere Details wissen möchte, dem sei vor allem der Text auf www.westkurve1930.wordpress.com ans Herz gelegt. Die Zusammenarbeit mit dem eigenen Verein wurde letzte Woche mit sofortiger Wirkung komplett eingestellt, wir sind es leid, von den eigenen Vereinsverantwortlichen verarscht und angelogen zu werden. Es wird sich zeigen, was die nächste Zeit bringen wird. Doch eines ist gewiss: Die Fanszene des SV Wacker Burghausen wird auch weiterhin die Mannschaft unterstützen - mit allen Mitteln, die wir haben.

DEN SV WACKER KRIEGT NIEMAND TOT -
Z'SAMMAHOIT IS UNSA STÄRK'N!



AMATEURE

Gegen Parallelansetzungen

BORUSSIA DORTMUNDS AMATEURE GEGEN SPIELTAGSÜBERSCHNEIDUNGEN steht auf der Fahne geschrieben, die wir seit einigen Jahren bei jedem Amateurheimspiel in der Kurve der Roten Erde aufhängen. Parallelansetzungen waren im Zuge der organisierten Unterstützung der Amateure schon immer ein Thema, so gab es bereits im Jahre 2009 im Block H eine gemeinsame Spruchbandaktion mit der Amateurszene des FC Bayern unter dem Motto „zeitgleich ist Beschiss“, ungeahnt dessen welches Maß an Absurdität dieses Thema mal erreichen würde.

Dass zeitgleiche Terminierungen nicht gänzlich auszuschließen sind ist nur logisch, schließlich werden im Normalfall auch in der vierten Liga die Spiele am Samstag ausgetragen. Wir sprechen uns mit dieser Fahne also vielmehr gegen die systematische Verhinderung des Spielbesuchs durch die Fans aus, die insbesondere im Verlauf der letzten Saison mehr als deutlich wurde.

Während man im Vorjahr noch in der dritten Liga unterwegs war und sich dort mit nahezu jeder namenhaften Fanszene messen durfte, wurde das Auswärtsspiel bei der Zweitvertretung von Fortuna Düsseldorf am ersten Spieltag montags um 14:00 Uhr angepiffen.

Auch die Amateurderbys dieser Saison, sowohl bei den Blauen als auch in der Roten Erde gingen unter der Woche zur Mittagszeit über die Bühne und führten zu leeren Rängen.

Die Leidtragenden sind neben den Fans nicht zuletzt die Spieler, die uns ihre Wertschätzung für die Unterstützung in den vergangenen Jahren immer wieder authentisch vermittelt haben.

Beim Thema Authentizität sei hiermit auch der Bogen zu Hendrik Bonmann gespannt, der durch seine Emotionalität und gelebte Verbundenheit zu Borussia Dortmund wohl inzwischen der bekannteste Akteur der Amateure ist und schon in der Vergangenheit beim Thema Spielansetzungen nie ein Blatt vor den Mund nahm und stets Position bezog, wenn seine Mannschaft abermals vor leeren Rängen gegen den Ball treten musste.

Auch nach den jüngsten Spielverlegungen bei RW Oberhausen und den Sportfreunden Siegen, richtete unser Torhüter ein paar ehrliche Worte an Verband und Polizei und untermalte, welchen Stellenwert eine volle Rote Erde und die Anfeuerung der Fans für die Mannschaft hat.



Insbesondere die durch die gesperrte Südtribüne kurzfristig abgesagte Partie bei RWO machte dann den Irrsinn der Verantwortlichen ziemlich deutlich, die sich doch tatsächlich von den Horrormeldungen der Presse zur Absage verleiten ließen.

Auch wenn von den Herrschaften natürlich niemand wissen konnte, dass es für uns zu keinem Zeitpunkt eine wirkliche Option war am Tag der gesperrten Süd auf die Amateure auszuweichen, verdeutlicht der heraufbeschworene Ausnahmezustand doch wie kompromisslos und ungeachtet der sportlichen Bedingungen für die Spieler dort vorgegangen wird.

Dass das Spiel in Siegen nun im vierten Anlauf am kommenden Dienstag und das Spitzenspiel gegen Victoria Köln regulär am Samstag jeweils ohne Terminkollision mit den Profis über die Bühne geht, scheint einzig und allein dem Mangel an weiteren Ausweichterminen geschuldet zu sein. Wir sind froh, nach über drei Monaten, nun wieder zwei Spiele mit den Amateuren vor der Brust zu haben, nichtsdestotrotz sehen wir den Amateurfußball, wie wir ihn bei Borussia Dortmund kennengelernt haben und wie wir ihn aus vollster Überzeugung leben, in Gefahr.

Borussia Dortmunds Amateure stehen für eine große Anhängerschaft und eine lautstarke Unterstützung in jedem Spiel, das auch nur irgendwie besuchbar ist. Welchen Reiz hat das Ganze noch, wenn es zum Regelfall wird, dass die Spiele in der Roten Erde vor ner Hand voll Zuschauern ausgetragen werden und sich auswärts lediglich ein paar Fans aus dem Umland im Gästeblock efinden?

Zweifelloos liegt es nicht in unserer Hand, diese Prozesse aufzuhalten, nichtsdestotrotz bleibt zu hoffen, dass zumindest die Mannschaft Gehör findet und innerhalb unseres Vereins dahingehend ein Umdenken stattfindet, bei nicht nachvollziehbaren Verlegungen oder Spielabsagen klar Stellung zu beziehen. Einzig und allein in unserer Hand liegt es, nächste Woche in Siegen und Zuhause gegen Victoria einen Kontrast zum Wohle der Mannschaft und der Fankultur auf die Beine stellen und abermals unsere Wichtigkeit als Teil von Borussia Dortmunds Amateuren zu unterstreichen.

Fußball lebt durch seine Fans!



BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Mainz

Der Streit zwischen den Ultras und Vereinsverantwortlichen des 1.FSV Mainz 05 hat sich nach dem Auswärtsspiel bei Darmstadt 98 ein weiteres Mal verschärft, nachdem im Mainzer Gästeblock erneut Pyrotechnik gezündet wurde und der Verein Anfang der Woche mit einem Entzug des Auswärtskontingents für die Spiele der restlichen Saison reagierte. Der Streit zwischen beiden Parteien eskalierte bereits in der Hinrunde, als der Verein den Ultras u.a. als Reaktion auf die Pyroshows im Westfalenstadion und beim EL-Auswärtsspiel in Anderlecht sowie den vermeintlich aggressiveren Umgang mit „gemäßigten“ Anhängern in der jüngeren Vergangenheit ein Ultimatum stellte und im Wiederholungsfall damit drohte, ihnen sämtliche „Privilegien“, wie z.B. die Nutzung der beiden Vorsängerpodeste oder das Aufstellen eines Verkaufsstandes, zu entziehen.

Die Ultraszene Mainz reagierte daraufhin prompt und hinterließ die abmontierten Podeste im Flur der Mainzer Geschäftsstelle, um die Unabhängigkeit von derartigen Privilegien symbolisch unter Beweis zu stellen. Nach der Streichung der Auswärtstickets rief der Mainzer Q-Block nun unter dem Motto „Kämpfen statt der Spalten“ dazu auf, trotz der widrigen Umstände den Abstiegskampf gemeinsam anzunehmen und trotz und gerade wegen des aktuellen Vorstandes für den Verein und seinen Verbleib im Oberhaus zu kämpfen.

Hannover

Die Fanhilfe Hannover hat in ihren Stellungnahme gelobt, dass die Gerichte und Staatsanwaltschaften mittlerweile fast bundesweit dazu überzugehen, das Abbrennen von Pyrotechnik in der gängigen Praxis nicht mehr als Straftatbestand, sondern als Ordnungswidrigkeit nach dem Sprengstoffgesetz zu behandeln, sofern die verwendeten pyrotechnischen Artikel denn mit einem entsprechenden BAM-Zertifikat versehen waren oder aber nicht das Gegenteil bewiesen werden konnte. Als neuestes Beispiel führt die Fanhilfe den Fall eines jungen 96-Fans an, der beim Auswärtsspiel in Bochum in einem leerstehenden Bereich des Block zündete, ohne andere Fans zu gefährden. Er konnte im Nachgang zwar identifiziert

werden, wurde jedoch nicht verurteilt, da die Bochumer Staatsanwaltschaft nur eine Ordnungswidrigkeit erkannt hat, sodass nicht nur das Strafverfahren gegen den Fan eingestellt, sondern auch das ausgesprochene Stadionverbot zurückgenommen werden musste. In der Nachbetrachtung zeigt sich die Hannoveraner Fanhilfe froh, nach dem Niedersachsensderby 2013, das wegen des mehrmaligen Zündens von Pyrotechnik auf beiden Seiten für einen enormen medialen Aufschrei sorgte, ein juristisches Grundsatzurteil erstritten zu haben, dem mittlerweile bereits verschiedene Gerichte folgten und ähnliche Strafverfahren aus oben geschilderten Gründen einstellten.

Bielefeld

Für Schmunzeln sorgte derweil ein Schreiben der Bielefelder Lokal Crew, die dem Polizeigewerkschafter und Dauer-Schwätzer Rainer Wendt unter der Woche Kraft ihres Amtes ein Stadtverbot „zur Verhütung von populistischen Aussagen im Zusammenhang mit Fußballfans“ für das gesamte Bielefelder Stadtgebiet aussprach. Hintergrund war die angekündigte Teilnahme Wendts als Gastredner an einer CDU-Diskussionsveranstaltung, der die Ultras damit einen Riegel verschieben wollten. Gespickt war das Stadtverbot, das in seiner Form 1:1 einem amtlichen Schreiben entsprach, dabei mit einer auszugswweisen Auflistung von Aussagen, die die allseits geschätzte Moralinstanz in den vergangenen Jahren in Bezug auf das Treiben in Fußballstadien getätigt hat und die die Begründetheit der Maßnahme untermauern sollen.

Zuvor machte sich Wendt bekanntlich zum Gespött der Nation, nachdem bekannt geworden war, dass der ehrenwerte Gesetzeshüter in der Vergangenheit nicht nur jährliche Nebeneinkünfte in vermutlich fünfstelliger Höhe nicht deklarierte, sondern fälschlicherweise noch jahrelang ein Teilzeitgehalt als Polizist des Landes NRW erhielt, obwohl er zuvor für die Gewerkschaftsarbeit vom Dienst vollständig freigestellt worden war. So bleibt immerhin zu hoffen, dass die sonst so kuschelige Justiz den Verbrecher wenigstens in diesem Fall die volle Härte des Gesetzes spüren lässt, damit die abendlichen Talkshows im öffentlich-rechtlichen Fernsehen wieder sicherer werden.

Wie bereits im Vorspiel 141/M'Gladbach ausführlich zu lesen war, entschied der Bundesgerichtshof (BGH) im Herbst des vergangenen Jahres zu Lasten eines Kölner Fans, der beim Heimspiel des FC gegen den SC Paderborn im Februar 2014 einen Böller vom Oberrang der Nordtribüne warf, sieben Zuschauer verletzte und schließlich zivilrechtlich von „seinem“ Verein verklagt wurde, der sich den, dem Ereignis zugrunde liegenden, Teil der DFB-Strafe vom Verursacher zurückholen wollte. Während das Landgericht Köln dem FC noch Recht gab, sackte das Oberlandesgericht (OLG) Köln das Urteil als Berufungsinstanz kurz darauf hingegen wieder ein, da es – knapp formuliert – den Zurechnungszusammenhang zwischen der Pflichtverletzung im Werfen des Böllers und dem entstandenen Schaden in Form der Verbandsstrafe vermisste.

Das bedeutet, dass das OLG nicht der Auffassung war, dass der Vermögensschaden, den der klagende Verein durch die Verbandsstrafe zu erleiden hatte, durch den Zweck eines Böllerverbotes, nämlich die körperliche Unversehrtheit Dritter zu gewährleisten, gedeckt sei. Vielmehr hätte sich mit dem Vermögensschaden laut OLG eher ein Risiko realisiert, dass sich aus der freiwilligen Obliegenheit des Vereins der Verbandsgerichtsbarkeit gegenüber ergebe, der mit der Mitgliedschaft im DFB einhergehe und der Fan folglich nicht in Regress genommen werden könne.

Der BGH war wie oben bereits erwähnt hingegen anderer Auffassung und entschied zu Gunsten des 1.FC Köln. Der zuständige Senat stellte klar, dass es sehr wohl einen inneren Zusammenhang zwischen der Tat und der aufgebrummten Strafe des DFB gäbe und Verursacher sehr wohl in Haftung genommen werden können soll. Er hielt dagegen, dass dem einzelnen Zuschauer durchaus bewusst sein müsse, dass ein Verein infolge von Fehlverhalten seiner Fans zu einer Verbandsstrafe verurteilt werden kann. Außerdem entgegnete der Senat, dass hier nicht von einer freiwilligen Obliegenheit gesprochen werden könne, weil die Durchführung eines Profifußballspiels im Rahmen eines Wettbewerbs nur mit Hilfe einer übergeordneten Organisation wie einem Sportverband möglich sei und geschädigte Vereine sich den entstandenen Vermögensschaden von den Verursachern folglich also zurückholen können sollen.

Der BGH verwies die Klage also mit oben geschilderten Hinweisen zurück an das OLG Köln, das den Sachverhalt nun also anders bewertete und kürzlich entschied, dass der beklagte Anhänger 20.340€ (zzgl. Zinsen) an den 1.FC Köln zu zahlen habe. Den Betrag leitet das Gericht daher ab, dass die Kölner wegen verschiedener Vergehen zwar zu einer Gesamtgeldstrafe von 118.000€ verurteilt worden waren, von denen 40.000€ auf den Böllwurf beim Paderborn-Spiel zurückgingen, hinterher aber lediglich 60.000€ an den DFB überweisen musste, da ein Strafabatt gewährt sowie die Ausbesserung der Videokameras im Müngersdorfer Stadion angerechnet worden waren, sodass der Anteil entsprechend verrechnet wurde.

Mal abgesehen davon, dass der FC erneut vor den BGH ziehen will, weil er nicht mit der Höhe des Schadensersatzes konform geht und knapp 10.000€ mehr verlangt, wird es spannend bleiben, inwieweit die restlichen Vereine auf dieses richtungsweisende Urteil in der Praxis reagieren und von der nun ermöglichten Ingressnahme von vermeintlichen Störern Gebrauch machen werden.

Nicht nur die Gesamtheit der aktiven Fußballfans sowie ProfFans, sondern auch viele Rechtswissenschaftler sehen immer noch Probleme in dieser Entscheidung, da die verhängten DFB-Strafen nicht nur in ihrer Höhe oftmals nicht vorhersehbar sind, sondern sich zudem an den Vermögenswerten der jeweiligen Vereine orientieren, für die der gemeine Fan letzten Endes am wenigsten kann. So kann einen Anhänger von Borussia Dortmund ein vermeintliches Fehlverhalten – neben der Strafe der ordentlichen Strafgerichtsbarkeit wohlgermerkt – in den finanziellen Ruin treiben, während ein Anhänger des VfR Aalen bei dem gleichen Vergehen vergleichsweise glimpflich ausgehen würde. Dazu kommt, dass der DFB insbesondere in der jüngsten Vergangenheit immer wieder aufs Neue bewiesen hat, wie wenig seine Strafenvergabepraxis eigentlich mit Rechtsstaatlichkeit zu tun hat und er derzeit auf dem besten Wege dazu ist, sich eine juristische Wagenburg zu schaffen, die durch das hier vorliegende Urteil leider bestärkt wird. Deshalb liegt es jetzt mehr denn je an den Vereinen, sich zur Wehr zu setzen – ob die neu eröffnete Chance, diese Strafen einfach an die betroffenen Fans weiterzuleiten, die Bereitschaft dazu jedoch erhöhen wird, ist leider zu bezweifeln.



TERMINE

Di. - 21.03.2017	19.30	Sportfreunde Siegen - Borussia Dortmund Amateure
Sa. - 25.03.2017	14.00	Borussia Dortmund Amateure - Viktoria Köln
Sa. - 01.04.2017	15:30	DERBY
Di. - 04.04.2017	20.00	Borussia Dortmund - Hamburger SV
Sa. - 08.04.2017	18.30	Bayern München - Borussia Dortmund
11. - 12.04.2017	tba	Champions League - Viertelfinale Hinspiel
Sa. - 15.04.2017	tba	Borussia Dortmund - Eintracht Frankfurt
18. - 19.04.2017	tba	Champions League - Viertelfinale Rückspiel

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.